



eTraining:

Unternehmergeist macht Schule

Modul 5: Praxiskontakte

Hinweis

Dieses Skript dient als Hilfe für diejenigen, die sich das Training nicht in der interaktiven Version in Flash ansehen können oder wollen. Für die interaktiven Funktionen und einen höheren Lernerfolg empfehlen wir die Onlineversion mit Flashelementen: <http://www.unternehmergeist-macht-schule.de/DE/HilfenundTipps/eTraining/node.html>

Inhalte des eTrainings in Textform

Text	Kapitel 1: Ziele und Übersicht In dieser Lektion erfahren Sie, wie Praxiskontakte aussehen können und welchen Zielen sie dienen. Für die Bearbeitung dieser Lektion benötigen Sie ca. 5 Minuten.
Text	Hinaus ins „wahre Leben“ Schule ist ein geschützter Lernort. Das „wahre“ Leben spielt meist draußen vor dem Schultor. Gerade dann, wenn es um das Thema „Unternehmergeist“ oder „Selbständigkeit“ geht, können Sie als Lehrerin oder Lehrer dafür sorgen, dass Ihre Schülerinnen und Schüler das „wahre Leben“ kennenlernen: indem Sie ihnen Kontakte zu „echten“ Unternehmen ermöglichen.
Text	Ziele von Praxiskontakten Durch Praxiskontakte mit Unternehmen können Sie <ul style="list-style-type: none">• einen lebendigen Zugang zum Thema „Selbständigkeit“ schaffen;• eine Vorstellung davon vermitteln, was es heißt, Unternehmerin oder Unternehmer zu sein;• Vorurteile dem Unternehmertum gegenüber abbauen;• Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen wecken;• unternehmerisches Denken und Handeln fördern;• theoretisches Wirtschafts- und Unternehmenswissen konkretisieren.

<p>Text</p>	<p>Arten von Praxiskontakten</p> <p>Betriebsbesichtigung Sie wird häufig von Unternehmen angeboten und auch organisiert. Daher ist ihr Ablauf oft vorstrukturiert und immer gleich. Ihr Potenzial liegt vor allem in der Informationsbeschaffung. Schülerinnen und Schüler bleiben eher passiv und können – in Grenzen – beobachten, befragen, protokollieren, fotografieren usw. und diese Informationen dann im nachbereitenden Unterricht auswerten.</p> <p>Betriebserkundung Bei einer Betriebserkundung sollen Schülerinnen und Schüler sich die unternehmerische Wirklichkeit aktiv selbst erschließen. Dabei geht es nicht darum, dass sie möglichst viele Eindrücke „mitzunehmen“. Sie gehen bei ihrer Erkundung vielmehr von bestimmten Hypothesen aus. Alle Beobachtungen und Befragungen dienen dazu, diese Hypothesen in der Praxis zu überprüfen.</p> <p>Expertengespräch In einem Expertengespräch können Schülerinnen und Schüler „echte“ Unternehmerinnen und Unternehmer befragen, um etwas über deren Aufgaben und ihren unternehmerischen Alltag zu erfahren. Ein Expertengespräch kann in der Schule oder aber auch in einem Unternehmen stattfinden, beispielsweise im Verlauf einer Betriebserkundung.</p> <p>Betriebspraktikum Bei einem Betriebspraktikum durchlaufen Schülerinnen und Schüler ein oder zwei Wochen lang oft mehrere Abteilungen eines Betriebes. Dies bringt eine viel intensivere und umfassendere Lernerfahrung als Praxiskontakte, die nur wenige Stunden dauern. Hier können und sollen sie berufliche und betriebliche Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen hautnah und aktiv erfahren.</p> <p>Unternehmerpraktikum Bei einem Unternehmerpraktikum blicken Schülerinnen und Schüler meist einen Tag lang einer Unternehmerin oder einem Unternehmer über die Schulter. Sie sind bei allen Besprechungen und Terminen im Tagesablauf dabei, lernen das Unternehmen und die dort Beschäftigten kennen und können den Unternehmer-Arbeitstag „live“ miterleben.</p>
<p>Text</p>	<p>Welcher Praxiskontakt für welchen Zweck?</p> <p>Auch wenn die Wege von Praxiskontakten nur knapp skizziert sind: Sie werden festgestellt haben, dass sie sich in der praktischen Anwendbarkeit durch vielerlei Details unterscheiden: beispielsweise durch die Zeit, die Sie dafür einplanen müssen. Oder die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die daran teilnehmen können.</p> <p>Viel wichtiger ist aber, wie intensiv der Kontakt mit der Praxis ausfällt. Und wie nahe die Jugendlichen auf dem einen oder anderen Weg dem „wahren“ Leben kommen.</p>

Interaktive Abfrage	<p>Welcher Praxiskontakt für welchen Zweck?</p> <p>Entscheiden Sie: mit welchen Methoden erleben die Schülerinnen selbst unternehmerische Wirklichkeit und wo wird es ihnen nur aus „zweiter Hand“ vermittelt? Ziehen Sie mit der Maus die Methoden in die passenden Felder.</p> <p>Eigenes Erleben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsbesichtigung • Betriebserkundung • Betriebspraktikum • Unternehmerpraktikum <p>Vermittlung aus zweiter Hand:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Expertengespräch
Text	<p>Quellen und weitere Informationen:</p> <p>BMWi-GründerKlasse – Infoletter für mehr Unternehmergeist in der Schule – Ausgabe 3 „Praxiskontakte“.</p> <p>Download hier: http://www.unternehmergeist-macht-schule.de/cae/servlet/contentblob/31686/publicationFile/7156/Gruenderklasse-Ausgabe-3.pdf</p>
Text	<p>Weitere Themen</p> <p>Damit sind wir am Ende dieses Kapitels angekommen. Im zweiten Kapitel gehen wir genauer auf eine besonders effektive Art von Praxiskontakten ein: die Betriebserkundung.</p>
Text	<p>Kapitel 2: Betriebserkundung</p> <p>In dieser Lektion erfahren Sie, wie genau Sie eine Betriebserkundung durchführen und auswerten können.</p> <p>Für die Bearbeitung dieser Lektion benötigen Sie ca. 5 Minuten.</p>
Text	<p>Betrieb unter die Lupe nehmen</p> <p>Bei einer Betriebserkundung sollten eine Schülergruppe oder verschiedene Schülergruppen einen Betrieb unter die Lupe nehmen.</p> <p>Als Lehrerin oder Lehrer müssen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler darauf gründlich vorbereiten. Entweder mit einem Katalog klarer Beobachtungsaufgaben. Oder indem Sie Fragen festlegen, die die Jugendlichen den Unternehmern oder ihren Mitarbeitern stellen sollen.</p>
Text	<p>Betriebsbeschreibung</p> <p>Sie können Ihren Schülerinnen und Schülern zunächst die Aufgabe stellen, einen Betrieb zu beschreiben. Diese Aufgabe können die Jugendlichen lösen, indem sie Antworten auf eine Reihe von Fragen über den Betrieb suchen. Die Antworten finden sie entweder durch eigene Beobachtungen und Erlebnisse. Oder, indem sie Broschüren oder Geschäftsberichte des Betriebs auswerten. Oder aber, indem sie einzelne Mitarbeiter oder die Betriebsleitung befragen.</p>
Text	<p>Betriebsbeschreibung: Beispielfragen</p> <p>Wer hat den Betrieb gegründet?</p> <p>Was stellt der Betrieb her bzw. welche Dienstleistungen bietet er an?</p> <p>Welche unterschiedlichen Arbeitsbereiche gibt es im Betrieb?</p> <p>Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten hier?</p> <p>Welche Berufe/Tätigkeiten werden von Männern, welche von Frauen ausgeführt?</p> <p>Welche sozialen Leistungen bietet der Betrieb?</p> <p>Welche Berufe werden hier ausgebildet?</p> <p>Tipp: Ein Arbeitsblatt mit allen Fragen zur Betriebsbeschreibung finden Sie hier: http://www.unternehmergeist-macht-schule.de/cae/servlet/contentblob/27746/publicationFile/3523/fragen-betriebsbeschreibung.pdf</p>

Interaktive Abfrage	<p>Betriebsbeschreibung: Übung (Teil 1) Überlegen Sie: Unter welchen Gesichtspunkten könnten Sie die Antworten, die Ihre Schülerinnen und Schüler bei einer Betriebsbeschreibung zusammentragen, auswerten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaft • Volkswirtschaft • Mathematik <p>Auflösung Betriebswirtschaft: Genau. Es geht um die organisatorischen Abläufe in den erkundeten Betrieben. Volkswirtschaft: Nein. Sie betrachtet einen ganzen Wirtschaftsraum. Hier geht es nur um einen einzigen Betrieb. Mathematik: Nein. Geld ist zwar auch für jeden Betrieb wichtig. Aber hier geht es um organisatorische Abläufe.</p>
Interaktive Abfrage	<p>Betriebsbeschreibung: Übung (Teil 2) Überlegen Sie: Unter welchen Gesichtspunkten könnten Sie die Antworten, die Ihre Schülerinnen und Schüler bei einer Betriebsbeschreibung zusammentragen, auswerten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmerpersönlichkeit • Berufsorientierung • Soziales <p>Auflösung Unternehmerpersönlichkeit: Die ist zwar immer wichtig. Aber hier reden wir nur darüber, wie der Betrieb an sich „funktioniert“. Berufsorientierung: Das ist richtig, weil es auch um die verschiedenen Berufsbilder im Betrieb geht. Soziales: Das ist richtig, weil die Mitarbeiter eine zentrale Rolle in einem Betrieb spielen.</p>
Text	<p>Unternehmerbefragung Im Rahmen einer Unternehmerbefragung sollten Schülerinnen und Schüler dann Unternehmerinnen oder Unternehmern eine Reihe von Fragen stellen, um sie besser kennenzulernen.</p>
Text	<p>Unternehmerbefragung: Beispielfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum haben Sie Ihr Unternehmen gegründet? • Unter welchen Bedingungen? • Wie halten Sie als Unternehmer Ihren Betrieb in Gang? • Welche konkreten Arbeiten müssen Sie dafür verrichten? • Welche besonderen Pflichten haben Sie? • Tun Sie Ihre Arbeit gern? Warum? • Würden Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn raten, ebenfalls selbständig zu werden? Wenn ja: warum? Wenn nein: warum nicht? <p>Tipp: Ein Arbeitsblatt mit allen Fragen für eine Unternehmerbefragung finden Sie hier: http://www.unternehmergeist-macht-schule.de/SharedDocs/Downloads/materialien-lehrer/Unternehmerbefragung.html</p>

<p>Text</p>	<p>Eigenes Unternehmerbild und Wirklichkeit</p> <p>Mit Hilfe der Unternehmerbefragung können Schülerinnen und Schüler dabei auch überprüfen, inwieweit ihr bisheriges eigenes Unternehmerbild und die Wirklichkeit übereinstimmen. Zu diesem Zweck können sie die Fragen an die Unternehmer erst einmal selbst beantworten: Was wird die Unternehmerin bzw. der Unternehmer wahrscheinlich antworten? Lassen Sie die Jugendlichen ihre eigenen und die tatsächlichen Unternehmer-Antworten dann vergleichen. Und unterstützen Sie sie dabei, Erklärungen für Abweichungen zu finden.</p> <p>Tipp: Für diese Gegenüberstellung enthält das Arbeitsblatt für eine Unternehmerbefragung die entsprechenden Spalten für Schüler- und Unternehmerantworten: http://www.unternehmergeist-macht-schule.de/cae/servlet/content-blob/33668/publicationFile/7178/Unternehmerbefragung.pdf</p>
<p>Interaktive Abfrage</p>	<p>Interaktive Übung: Welche Frage ist eher nicht passend?</p> <p>Bei einer Unternehmerbefragung erhalten Ihre Schülerinnen und Schüler unter dem Strich Antworten auf die folgenden Fragen. Stopp: Schauen Sie genau hin: Eine der Fragen gehört nicht hierher. Welche ist es?</p> <p><i>Welche Qualifikationen benötigt ein/e Unternehmer/in?</i> Diese Frage muss selbstverständlich dabei sein. So kommt man der Antwort auf die Spur, was zu einer Unternehmerperson gehört.</p> <p><i>Wie viel verdient ein/e Unternehmer/in?</i> Diese Frage fällt raus (auch wenn sie spannend ist). Aber sie hat erstens nichts mit den in Kapitel 1 formulierten Lernzielen zu tun. Und man wird zweitens kaum eine Antwort darauf erhalten.</p> <p><i>Welche Probleme hat ein/e Unternehmer/in?</i> Ja. Gute Frage. Auch so bekommt man eine Vorstellung davon, was es heißt, Unternehmerin oder Unternehmer zu sein.</p> <p><i>Wie fühlt ein/e Unternehmer/in?</i> Auch diese Frage sollte dabei sein. Zum Unternehmersein gehört nicht nur Know-how. Sondern auch eine besondere Motivation und Begeisterungsfähigkeit.</p>
<p>Text</p>	<p>Test „Sind Sie ein geborener Unternehmer?“</p> <p>Bis hierher haben sich Ihre Schülerinnen und Schüler ein Bild darüber gemacht, wie Unternehmer sind und wie sie „ticken“. Jetzt sollten sie sich fragen: Würden sie selbst zum Unternehmer taugen?</p> <p>Dazu ein Hinweis: Nicht alle Unternehmerinnen und Unternehmer haben alle typischen Unternehmereigenschaften!</p> <p>Tipp: Dafür sollten Sie den Test „Haben Sie Unternehmergeist?“ einsetzen: http://www.unternehmergeist-macht-schule.de/SharedDocs/Downloads/materialien-lehrer/Schuelerhinweise-Betriebserkundung.html. Die Befragungsergebnisse können mit den Ergebnissen einer Unternehmerbeobachtung verglichen werden.</p>

Text	<p>Praxistipp</p> <p>Ein paar Tipps noch für die Durchführung von Betriebserkundungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verteilen Sie die anfallenden Aufgaben auf Arbeitsgruppen: Interviewgruppe, Fotogruppe, Tonbandgruppe usw. • Üben Sie die erforderlichen Arbeitstechniken (z. B. die Interviewtechnik für eine Befragung). • Erarbeiten Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern einen Leitfaden oder Fragebogen für die jeweiligen Erkundungsaufgaben. • Sorgen Sie für eine Haftpflichtversicherung der Schüler/-innen während der Betriebserkundung. Für den Fall, dass durch eine Unachtsamkeit ein Schaden entsteht. <p>Tipp: Hier können Sie sich ein Arbeitsblatt mit Hinweisen für Ihre Schülerinnen und Schüler herunterladen. http://www.unternehmergeist-macht-schule.de/SharedDocs/Downloads/materialien-lehrer/Schuelerhinweise-Betriebserkundung.html</p>
Text	<p>Quellen und weitere Informationen:</p> <p>BMW-GründerKlasse – Infoletter für mehr Unternehmergeist in der Schule – Ausgabe 3 „Praxiskontakte“: http://www.unternehmergeist-macht-schule.de/SharedDocs/Downloads/materialien-lehrer/Gruenderklasse-Ausgabe-3.html.</p>
Text	<p>Weitere Themen</p> <p>Damit sind wir am Ende dieses Kapitels angekommen. In Kapitel 3 finden Sie Informationen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Betriebserkundung.</p>
Text	<p>Kapitel 3: Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung einer Betriebserkundung</p> <p>In dieser Lektion erfahren Sie, was Sie bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Betriebserkundung beachten sollten. Für die Bearbeitung dieser Lektion benötigen Sie ca. 10 Minuten.</p>
Text	<p>Vorbereitung für die Schüler/innen</p> <p>Stellen Sie sich eine Schülergruppe bei einer Betriebsbesichtigung oder Betriebserkundung vor, beispielsweise in einem Supermarkt oder einem Restaurant.</p> <p>Wenn Sie Ihre Schülerinnen und Schüler unvorbereitet in einen Betrieb schicken, werden sie viele Dinge beobachten und speichern, die mit dem gewünschten Erkenntnisgewinn nichts zu tun haben.</p>
Text	<p>Vorbereitung für die Schüler/innen</p> <p>Fehlende Vorbereitung führt erfahrungsgemäß dazu, dass Schülerinnen und Schüler durch die Vielfalt der Eindrücke überfordert sind und schlicht abgelenkt werden. Sie registrieren beispielsweise Waren, die sie gern kaufen möchten. Oder Gerichte, die sie gern essen würden. Aber kaum die verschiedenen Berufsbilder, die es im Betrieb gibt. Oder die Arbeitsbedingungen, unter denen die Mitarbeiter arbeiten.</p> <p>Tipp: Ein Arbeitsblatt mit allen Tipps zur Vorbereitung einer Betriebsbesichtigung oder Betriebserkundung finden Sie hier: http://www.unternehmergeist-macht-schule.de/SharedDocs/Downloads/materialien-lehrer/Vorbereitung-Betriebsbesichtigung.html</p>

<p>Interaktive Abfrage</p>	<p>Interaktive Übung: Welches sind sinnvolle Aktivitäten zur Vorbereitung der Schüler?</p> <p>Welche Tipps sind geeignet zur Vorbereitung einer Betriebserkundung? Welche nicht? Klicken Sie die Tipps, die vermutlich weiterhelfen!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machen Sie Ihren Schüler/innen, deutlich, worauf genau sich ihre Beobachtungen, Recherchen und Befragungen richten sollen. Auflösung: Das sollten Sie tun. Wie schon erwähnt: Wenn Sie Ihre Schülerinnen und Schüler unvorbereitet in einen Betrieb schicken, werden sie viele Dinge beobachten und speichern, die mit dem gewünschten Erkenntnisgewinn nichts zu tun haben. • Holen Sie vorab eine Genehmigung der Mitarbeiter ein, mit denen Interviews geführt werden sollen. Auflösung: Verteilen Sie die anfallenden Erkundungsaufgaben auf Arbeitsgruppen: Interviewgruppe, Fotogruppe, Tonbandgruppe usw. • Verteilen Sie die anfallenden Erkundungsaufgaben auf Arbeitsgruppen: Interviewgruppe, Fotogruppe, Tonbandgruppe usw. Auflösung: Arbeitsteilung ist in diesem Falle sehr sinnvoll. So kann jede Gruppe in der knappen verfügbaren Zeit einen Teil zum Gesamtergebnis beitragen. • Üben Sie die erforderlichen Arbeitstechniken (z.B. die Interviewtechnik für eine Befragung). Auflösung: Sehr empfehlenswert. Das verringert die Gefahr, dass sie mit leeren Händen nach Hause kommen. Eine zweite Chance bekommen Sie für eine Betriebserkundung so schnell nicht.
<p>Text</p>	<p>Vorbereitung des Unternehmers und der Mitarbeiter auf die Erkundung</p> <p>Auch die Unternehmer und ihre Mitarbeiter müssen vorbereitet sein. Wenn sie den Schülerinnen und Schülern auf deren Fragen antworten wollen, sollten die Jugendlichen diese Antworten auch verstehen. Dafür müssen die Praxispartner gut über den Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler informiert sein.</p>
<p>Text</p>	<p>Vorbereitung des Unternehmers und der Mitarbeiter auf die Erkundung</p> <p>Folgende Tipps können hilfreich sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nehmen Sie Kontakt zu Unternehmen auf. • Sprechen Sie im Vorfeld mit den Unternehmerinnen bzw. Unternehmern und den Mitarbeitern. • Stimmen Sie vorab die Erkundungsinhalte mit allen Beteiligten im Detail ab. • Vermitteln Sie ihnen dabei: Was erwarten die Schülerinnen und Schüler? Welche konkreten Praxiserfahrungen könnten sie besonders interessieren? Welche sind besonders geeignet, die angestrebten pädagogischen Ziele zu erreichen? • Klären Sie: Wie ist der Ablauf der Erkundung? Wie genau können die Jugendlichen ihre Erkundungsaufgaben erfüllen?
<p>Text</p>	<p>Nachbereitung der Betriebserkundung</p> <p>Hier geht es darum, die „Ernte einzufahren“: Was konnten die Schülerinnen und Schüler aus den Praxiskontakten „mitnehmen“? Was denken Sie, sind die zentralen Fragen im Themenkreis „Unternehmergeist“, die dabei geklärt werden sollten?</p>

<p>Interaktive Abfrage</p>	<p>Interaktive Übung: Welches sind sinnvolle Punkte zur Nachbereitung einer Betriebserkundung?</p> <p>Welche Fragen sind geeignet zur Vorbereitung einer Betriebserkundung? Welche nicht? Welche wirtschaftlichen Zusammenhänge haben die Schülerinnen und Schüler erkannt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geeignet: Wie kommen unternehmerische Entscheidungen zustande? • Geeignet: Welches Unternehmerbild hatten sie zuvor? Welches haben sie jetzt? • Nicht geeignet: Wie sollten sie sich im Unternehmen um einen Ausbildungsplatz bewerben?
<p>Text</p>	<p>Nachbereitung</p> <p>Ergebnis der Nachbereitung sollte eine runde Erkundungsdokumentation sein. Die können Sie Schritt für Schritt anleiten.</p> <p>Unterrichtsgespräch über Eindrücke</p> <p>Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler in einem Unterrichtsgespräch ihre individuellen Eindrücke schildern und vergleichen.</p> <p>Erkundungsbögen auswerten</p> <p>Lassen Sie die Erkundungsbögen auswerten, die Erkundungsergebnisse miteinander vergleichen und in einem zusammenhängenden Text festhalten.</p> <p>Erkundungsergebnisse präsentieren</p> <p>Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler die Erkundungsergebnisse präsentieren: z. B. per Vortrag, PowerPoint-Präsentation, Wandzeitung, Film, Fotoserie, Diashow usw.</p> <p>offene Fragen klären</p> <p>Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler offen gebliebene Fragen klären: per Telefonat, Rückfragen einer kleinen Interviewgruppe oder anlässlich eines Besuchs der Unternehmerin bzw. des Unternehmers in der Schule.</p>
<p>Text</p>	<p>Organisation von Praxiskontakten</p> <p>Zum Schluss noch ein ganz praktischer Hinweis: Kontakte zu Unternehmerinnen oder Unternehmern können die Industrie- und Handelskammern (für Industrie, Handel, Dienstleistungen) oder die Handwerkskammern (für das Handwerk) vor Ort herstellen.</p> <p>Kontakte vermitteln auch die Infotage der Berufskollegs.</p>
<p>Text</p>	<p>Quellen und weitere Informationen:</p> <p>BMWi-GründerKlasse 3 „Praxiskontakte“ http://www.unternehmergeist-macht-schule.de/SharedDocs/Downloads/materialien-lehrer/Gruenderklasse-Ausgabe-3.html</p>
<p>Text</p>	<p>Weitere Themen</p> <p>Damit sind wir am Ende dieses Kapitels und auch des eTrainings „Praxiskontakte“ angekommen.</p> <p>Übrigens: Mehrmals pro Jahr erscheint ein neues Trainings-Modul.</p> <p>Auf unserer Internetseite unternehmergeist-macht-schule.de können Sie mehr dazu erfahren.</p>